

Tätigkeitsbericht 2026 des PRO BAHN Landesverbandes Bayern e.V.

Generalsanierungen in Bayern

Mit der laufenden Korridorsanierung zwischen Nürnberg und Passau sowie der bevorstehenden Korridorsanierung München - Salzburg kommen auf die bayerischen Fahrgäste erhebliche Einschränkungen zu. Auswirkungen der Sanierungen sind leider bayernweit zu spüren. So werden nicht nur auf den Baustellenkorridoren Zugverbindungen ausgedünnt. Auch im südbayrischen Raum von Augsburg über München bis Kufstein und Traunstein sind Zugstreichungen nötig, um den Güterverkehr umzuleiten. Diese deutlichen Auswirkungen für Nahverkehrskunden sind den fehlenden Ausweichstrecken zuzuschreiben.

Die Korridorsanierungen werden weiterhin kontrovers diskutiert, da es zuletzt immer wieder Verzögerungen bei Abnahmen und Wiederinbetriebnahmen gab. Als Fahrgastverband müssen wir das Vorgehen an vielen Stellen hinterfragen: Passen die vorgesehenen Sperrpausen zu den geplanten Baumaßnahmen? Kann die versprochene Baufreiheit in den Folgejahren wirklich erreicht werden, oder wird doch nur ein Teil der Gewerke umgesetzt? An oberster Stelle steht jedoch, dass die geplanten Umleiterstrecken vor der Korridorsanierung so ertüchtigt werden, dass während der Bauphase ein reibungsloser Ablauf gewährt werden kann.

Beim Korridor München-Rosenheim, konnte erreicht werden, dass dieser Abschnitt nicht durchgehend für 5-6 Monate gesperrt wird. PRO BAHN fordert hier, dass die Ersatzverkehre über die Mangfalltalbahn der Fahrgastnachfrage gerecht werden.

Um der DB InfraGo Anreize für ein fahrgastschonendes Bauen zu setzen, hat PRO BAHN vorgeschlagen, den Vorhabensträger auch an den Kosten für Ersatzmaßnahmen zu beteiligen. Ziel muss es sein, dass Sperrzeiten so kurz wie möglich gehalten werden und dass die Fahrgäste rechtzeitig und umfassend informiert werden. Eine kritische Begleitung der Generalsanierungen wird unabdingbar sein, um negative Auswirkungen zu begrenzen. Transparenz und Ehrlichkeit auf Seiten der Vorhabensträger sind dabei die Voraussetzung für mehr Akzeptanz.

Soziale Medien und weitere Informationsdienste

Die Social-Media-Aktivitäten unseres Verbands laufen weiterhin stabil. Wie gehabt gibt es leicht fallende Teilnehmerzahlen bei X/Twitter und leichtes bis stärkeres Wachstum auf den anderen Kanälen. LinkedIn mit zahlreichen Kontakten im professionellen Bereich wächst zurzeit am stärksten. Inhaltlich basieren die Dienste auf den Aktuell-Meldungen der Webseiten von PRO BAHN. Neben aktuellen Themen der Verkehrspolitik sowie aus dem Bahn- und Busbereich werden dort natürlich auch eigene Publikationen wie Pressemitteilungen aufgegriffen. Zusätzlich gibt es unter der Kennung @bahnoev Kanäle für Links zu externen Medienberichten, die bei Mastodon, Bluesky, X/Twitter und dem Messenger Telegram zu finden sind.

Für den Landesverband Bayern gibt es eine eigene Webseite mit aktuellen Meldungen und dementsprechend auch Konten bei Mastodon und X/Twitter, wo diese Meldungen unter der Kennung @PRO_BAHN_by verlinkt sind. Auf Bluesky, Facebook und LinkedIn laufen die bayerischen Meldungen zum Teil über die bundesweiten Accounts von PRO BAHN. Eine Alternative zu Webseiten und Social Media ist der RSS-Kanal <https://www.pro-bahn.de/bayern/rss.php>. Neben PRO BAHN Oberbayern unterhält auch die Regionalgruppe Aschaffenburg-Miltenberg einen Instagram-Kanal für regionale Informationen und Bilder. Für Franken, Oberbayern und Schwaben gibt es regionale Mailinglisten oder Newsletter, die über <https://www.pro-bahn.de/members> abonniert werden können.

In der Reihe „**PRO BAHN Treff**“ der Bezirksgruppe Schwaben wurden im Berichtszeitraum wieder hochkarätige Vorträge angeboten. Inzwischen steht der 365. Termin an. Der Bezirksverband Oberbayern veröffentlicht Informationen in der **PRO BAHN Post** (www.pro-bahn.de/oberbayern/pbp/). Informationen von PRO BAHN in Franken und von anderen eisenbahnbezogenen Vereinen werden in der Zeitschrift „**Schiene aktuell**“ veröffentlicht, die allen Mitgliedern in der Region zugeht.

Bayern-Treff für Aktive

Im quartalsweise stattfindenden Bayern-Treff können sich die Aktiven aus ganz Bayern online austauschen. Immer am zweiten Mittwoch in den Monaten Februar, Mai, August und November ab 19:00 Uhr startet das Zoom-Meeting. Die einzelnen Regionen berichten über die wichtigsten Themen. Interessenten sind gerne gesehen und dürfen gerne mal reinschnuppern. Bei Fragen bitte bei marco.kragulji@bayern.pro-bahn.de melden.

Mitarbeit auf Bundesebene

Unser Landesverband ist der größte Landesverband von PRO BAHN und stellt den Bundesvorsitzenden, mehrere Fachreferenten und ist in verschiedenen Fachausschüssen aktiv. Die Verwaltung der Mitglieder, der IT, der sozialen Medien und der Mailinglisten erfolgen durch bayerische Aktive. Einen sehr wichtigen Aspekt stellt die Beantwortung der Kundeneingaben des Kummerkastens auf der Website, per Telefon und Post dar. Diese Aufgabe wird vom Fachreferat Fahrgastdialog unter Leitung von Andreas Frank wahrgenommen.

Schwaben

Regionalgruppe Augsburg

Bei den **E-Netzen Augsburg** beschäftigen uns Kapazitätsprobleme, die verstärkt seit dem Frühjahr auftreten. Diese entstehen werktags durch eine zu geringe Fahrzeugverfügbarkeit bei den Siemens Mireo Triebwagen. An den Wochenenden dagegen sind die vom Freistaat bestellten Züge durch eine hohe Zahl Fernreisender mit D-Ticket auf den Achsen Ulm – München und Würzburg – München zu kurz. Beide Probleme führen zu teilweise unzumutbaren Zuständen in den Zügen und Zurückbleiben von Fahrgästen (insbesondere auch Rollstuhlfahrer, Familien mit Kinderwagen) auf Unterwegsbahnhöfen. PRO BAHN ist hier mit Arverio, der BEG sowie den Landräten in Kontakt, um die Zustände aufzuzeigen und Abhilfe einzufordern.

Bei der **Paartalbahn** kommt es während Bauarbeiten zu Ersatzverkehren. Nicht fristgerechte Kommunikation, uneindeutige Beschriftung der Busse, welche teilweise zu früh abfahren oder unnötig lange Routen nehmen, nicht wettergeschützt angebrachte und/oder schlecht lesbare Fahrpläne standen auf der Mängelliste. Hier setzten wir uns erfolgreich für Verbesserungen der Zustände und eine fristgerechte, einheitliche Kommunikation über die Medien und im direkten Kontakt mit der BRB und der BEG ein.

Im **Fernverkehr Richtung Norden** kam es nach dem Fahrplanwechsel 12/2026 durch Umstellung auf die Baureihe 401 LDV leider immer wieder zu Ad-Hoc Ausfällen bei Verbindungen von und nach Berlin. Zumindest konnten wir erreichen, dass die Tarifierung über München Hbf nicht mit Mehrkosten für Fahrgäste verbunden ist.

Regionalgruppe Allgäu

Beim Umbau des Hbf Kempten setzten sich Aktive für den zusätzlichen Bau von Rampen ein, da die geplanten Aufzüge als zu klein dimensioniert erscheinen. Ebenso wurden irreführende Angaben von Gleisen bei einfahrenden Zügen moniert.

Bei der Illertalbahn (RE 75) als Zubringer zum Fernverkehr ab Ulm werden aktuell zu kurze Zugverbände reklamiert, da durch Bauarbeiten die sonst auf der Linie Oberstdorf-Kempten-Augsburg verkehrenden Züge wegfallen. Die dadurch verminderte Platzkapazität sollte durch längere Züge der verbleibenden Linie kompensiert werden. Außerdem haben wir uns nach dem Einbau einer neuen Weiche in Hergatz für häufigere Fahrten der RB 94 Kempten-Immenstadt-Hergatz als Entlastung der RE eingesetzt. Auf dem RE 96 werden bei bestimmten Fahrten immer noch zu volle Züge festgestellt, da zwischen Buchloe und Lindau nur mit einem Zugteil gefahren wird. Auch hier sind wir mit Arverio wegen Feinjustierung in Kontakt.

Bezirksgruppe Unterfranken

Würzburger Straßenbahn

Nach der Übernahme der HeiterBlick GmbH durch Pesa ist die Lieferung der 18 bestellten neuen Straßenbahnen (GT-F) sichergestellt. Die GT-F lassen (30 Jahre nach den letzten „neuen“ GT-N) einen deutlich verbesserten Fahrkomfort erwarten, sind jedoch noch in der Zulassung.

Rückschritte beim Bau neuer Bahn-Haltepunkte

Der Haltepunkt „Heidingsfeld West“ soll nun wegen der hohen Kosten überraschend doch nicht gebaut werden. Die Stadt möchte dagegen offenbar vorgehen, doch die Handlungsoptionen sind beschränkt, obwohl sich Stadt und Landkreis darin einig sind und seit Jahren ihre Buskonzepte darauf eingestellt haben.

Für die Reaktivierung des Bahnhalts "Lohr Stadt(bahnhof)" für den Personenverkehr steht immer noch die Vergabe der Machbarkeitsstudie an. Der Erste Bürgermeister von Lohr ist nun seit der letzten Kommunalwahl ein Reaktivierungsgegner bzw. -kritiker von der CSU.

Mainschleifenbahn

Die Reaktivierung der Mainschleifenbahn ist für Dezember 2028 vorgesehen. Doch hier erheben der Landrat von Würzburg und einzelne seiner Kreisträte wegen Kosten und Risiken Bedenken, was man bei Kreisstraßen wohl kaum hören dürfte. Dazu steht im Herbst die wichtige Abstimmung in den Kreistagen an, ob die über Jahre erstellten Pläne nun umgesetzt werden sollen oder doch etwa nicht, weil einige plötzlich der Mut verlässt (oder man die letzte Option zum Aussteigen nutzen will).

Kissinger Stern, Thüringer Strecken und die Regionalexpresse

Der Kissinger Stern, die Thüringer Strecken und die RE-Linien wurden inzwischen inklusive der Mainschleifenbahn ausgeschrieben. Leider hat Thüringen den Einsatz von Neigetechnikzügen nicht verlängert. Damit ergeben sich deutliche Fahrzeitverlängerungen und Anschlussprobleme. Auch PRO BAHN Thüringen hatte sich gegen diese Entscheidung gewehrt, sich aber letztlich beim Ministerium leider nicht durchsetzen können.

Regionalgruppe Aschaffenburg - Miltenberg

Unsere neue Regionalgruppe Aschaffenburg - Miltenberg (Gründung Okt. 2024) ist in verschiedenen Bereichen tätig und muss viele Fahrgastbeschwerden wegen Verspätungen und verpassten Anschlüssen entgegennehmen. Immerhin hat sich der Fahrdienstleiterengpass im Stellwerk Hanau-Süd durch intensive Personalsuche inzwischen weitgehend entspannt. Mit DB InfraGo war die Regionalgruppe im regen Austausch.

Mittel- und Oberfranken

Fertigstellung der VDE 08 Nürnberg - Bamberg

Bei der VDE 08 beschäftigen uns in unserem Bereich noch 2 Nadelöhre:

- Die Durchfahrt durch Bamberg
- Der fehlende Ausbau Eltersdorf – Fürth Klinikum

In Bamberg müssen nach fehlerhafter Veröffentlichung und anderen Problemen bei der Erarbeitung der Genehmigungsunterlagen jetzt noch Artenschutzgutachten wiederholt werden (der Preis der Verzögerungen). Wir hoffen, dass es hier in naher Zukunft zu einem Planfeststellungsbeschluss kommt.

Der Güterzugtunnel Fürth befindet sich in der Leistungsphase 5-7. Für den Bereich des Nordportals wurden die Unterlagen beim EBA eingereicht. Unsicherheiten entstehen dadurch, dass es leider noch immer keine Entscheidung zum „Fürther Verschwenk“ gibt.

S-Bahn Nürnberg

Nachdem in der Studie zum S-Bahn-Ausbau Nürnberg die Verlängerung der S2 Nürnberg – Roth bis Hilpoltstein die beste Bewertung hatte, wurde die angekündigte Planungsvereinbarung zwischen Freistaat und DB für den Ausbau und die Elektrifizierung der 11km langen Strecke inzwischen unterzeichnet. Die erfolgreiche Arbeit des Arbeitskreises ist damit aber nicht beendet. Der Arbeitskreis verfolgt auch weiterhin den Verlauf der Planung.

Stadt-Umlandbahn Erlangen (StUB)

Bei der StUB läuft die Erarbeitung der Planunterlagen trotz der erheblichen Finanzprobleme der Stadt Erlangen weiter. Der neue Oberbürgermeister von Erlangen hat sich zwar im Wahlkampf gegen die StUB ausgesprochen, hat aber einen Stadtrat, der mehrheitlich dafür ist. Der Zweckverband informiert PRO BAHN und andere Verbände regelmäßig über Planungsergebnisse.

Raum Coburg

Mit dem Stadtbauamt der Stadt Coburg wurde die Notwendigkeit eines zweigleisigen Ausbaues zwischen Coburg-Creidlitz und Dörfles-Esbach und die Einrichtung der Haltepunkte Coburg-Frankenbrücke und Coburg Cortendorf/Klinikum diskutiert. Auch die Stadt Coburg wünscht eine zeitnahe Umsetzung.

Auf die Probleme mit den nicht technisch gesicherten Bahnübergängen auf der Strecke nach Bad Rodach wurde hingewiesen und es wurden Lösungen dafür vorgeschlagen.

Positiv hat sich der schnelle RE über die Neubaustrecke entwickelt. Damit ist eine attraktive Verbindung Richtung Norden, aber auch nach Ostthüringen Richtung Jena entstanden.

Höllentalbahn

Es wurden Kontakte zur Initiative Höllennetz zur Reaktivierung der Höllentalbahn aufgebaut. Hier könnte die Reaktivierung der unterbrochenen Strecke Blankenstein – Marxgrün (etwa 5km) erhebliche Mengen an Holztransporten per LKW zu einer Zellstofffabrik in Blankenstein einsparen. Weiterhin wird auch ein Bedarf im (touristischen) Personenverkehr gesehen.

Oberpfalz und Niederbayern

Der Ausbau in Ostbayern steht still. Nach der Fulda-Konferenz haben wir am 14. Mai 2026 öffentlich gemacht, dass die Elektrifizierung auf Eis liegt und Planungsgelder brachliegen; betroffen sind das Projektbündel 9 (ABS Marktredwitz–Regensburg) und die ABS Mühldorf–Landshut. Auch die ABS Landshut–Plattling wartet weiter auf die Phasenfreigabe. Beim Fachgespräch „Elektrifizierung jetzt“ am 9. Juli 2026 in Weiden haben wir die fehlende Finanzierungszusage für Marktredwitz–Regensburg und den barrierefreien Umbau des Bahnhofs Weiden gemeinsam adressiert. Zusätzlich sind wir bei einer Veranstaltung zu diesem Thema im Rahmen des Tages der Schiene in Bayreuth vertreten.

Bei der Generalsanierung Nürnberg–Regensburg haben wir die verzögerte Wiederinbetriebnahme aufgegriffen. Gleise, Weichen und Oberleitung waren fertig, die Abnahme der Stellwerkstechnik war der alleinige Engpass. Wir haben gefordert, die Prüfkapazität auf DB InfraGO, Hersteller und unabhängige Planungsbüros zu verteilen, Zulassung und Schulung von Prüfsachverständigen zu straffen und das Regelwerk zur Eisenbahn-Prüfsachverständigenverordnung nachzuziehen.

Bezirksverband Oberbayern

Auch im vergangenen Jahr war die Arbeit von PRO BAHN Oberbayern von den zunehmenden Problemen durch eine alternde Infrastruktur, zahlreiche Baustellen und Streckensperrungen, Fahrzeug- und Personalmangel sowie unzureichende Fahrgastinformation geprägt. Neben der kritischen Begleitung dieser Probleme haben wir uns intensiv mit den notwendigen Verbesserungen und dem Ausbau des öffentlichen Verkehrs beschäftigt.

Bahnverkehr und Infrastruktur

Im März war PRO BAHN als Sachverständiger zu einer Expertenanhörung des Verkehrsausschusses des Bayerischen Landtags zum Thema „**Zukunft des Bahnverkehrs in Bayern – Herausforderungen und Perspektiven**“ eingeladen. Gemeinsam mit Vertretern von BEG, Verkehrsunternehmen, Deutscher Bahn und Gewerkschaften konnten wir dort die Sicht der Fahrgäste einbringen und deutlich machen, wie sich die Krise der Bahn auf die Reisenden auswirkt und welche Schritte für eine Trendwende notwendig sind.

Intensiv beschäftigt haben uns die zahlreichen **Baustellen und Ersatzverkehre**. Besonders problematisch ist die Situation im Oberland: Zahlreiche, teilweise kurzfristige Sperrungen und ein oft unzureichender Schienenersatzverkehr belasten die Fahrgäste auf Werdenfels-, Kochelsee-, Ammergau- und Pfaffenwinkelbahn, sowie den Oberlandstrecken südlich von Holzkirchen. PRO BAHN hat wiederholt ein besser koordiniertes Baustellenmanagement, ausreichende Ersatzkapazitäten und eine verlässliche Fahrgastinformation eingefordert.

Ein weiteres Ärgernis sind **fehlerhafte oder verspätet aktualisierte Fahrplandaten**. Eine Panne bei der BRB im Netz Chiemgau-Inntal nahmen wir zum Anlass, Verbesserungen beim Datenaustausch mit dem Europäischen Fahrplanzentrum einzufordern.

München und S-Bahn

In München beschäftigten uns sowohl die großen Ausbauprojekte als auch die Qualität und Sicherheit des bestehenden Verkehrs. Zehn Jahre nach Übergabe unserer Petition für eine **zweite Bahnsteigquerung am Münchner Hauptbahnhof** erinnerten wir mit einer öffentlichkeitswirksamen Aktion daran, dass trotz Zustimmung des Landtags praktisch keine Fortschritte erzielt wurden.

Bei der **zweiten S-Bahn-Stammstrecke** kritisierten wir weitere Verzögerungen, insbesondere am Bahnhof Laim. Trotz Sperrungen konnte der neue Bahnsteig nicht wie vorgesehen vollständig in Betrieb genommen werden. Dies verzögert wiederum die Umweltverbundröhre und damit die Fertigstellung der Tram-Westtangente.

Für die **Verlängerung der S7 nach Geretsried** forderte PRO BAHN nachdrücklich eine zeitnahe Umsetzung. Gleichzeitig haben wir uns intensiv in die Diskussion um den Ausbau des Münchner Tramnetzes eingebracht. Die Eröffnung der Tram-Westtangente war ein wichtiger Fortschritt.

Aus den Regionen

Im **Oberland** wurde drei Jahre nach dem Zugunglück bei Burgrain die strafrechtliche Aufarbeitung zunächst abgeschlossen. PRO BAHN begrüßte den Freispruch der beiden angeklagten Eisenbahner, machte aber zugleich deutlich, dass die politische und organisatorische Aufarbeitung der Ursachen noch nicht abgeschlossen sein kann.

Erfreuliche Nachrichten gab es bei der Fuchstalbahn Landsberg–Schongau. Die Potenzialanalyse der BEG ergab mit fast 1.400 Fahrgästen täglich einen überraschend hohen Wert. PRO BAHN unterstützt den Arbeitskreis Fuchstalbahn weiterhin bei seinem Einsatz für die Reaktivierung. Bei einer öffentlichen Veranstaltung in Schwabniederhofen informierten wir über Finanzierungsmöglichkeiten und die weiteren Verfahrensschritte.

Beherrschendes Thema in der **Region Inn-Salzach** ist der schlechte Infrastrukturzustand auf der Strecke Mühldorf - München mit zahlreichen Langsamfahrstellen. Wir setzen uns dort für durchgreifende Sanierungsmaßnahmen ein. Zusätzlich begleiten wir die Planungen für die ABS Mühldorf - Landshut und die ABS 38. Des Weiteren leisten wir umfangreiche Lobby-Arbeit für die Erteilung des Planungsauftrags für die Elektrifizierung der Strecke Mühldorf - Simbach - Braunau.

In der **Region Rosenheim** standen die häufigen Unregelmäßigkeiten im Regionalverkehr sowie die zahlreichen Bauarbeiten zwischen Rosenheim und Freilassing im Mittelpunkt. Weiter intensiv verfolgen wir die Planungen zum BrennerNordZulauf. Neben Stellungnahmen und Medienanfragen beteiligte sich PRO BAHN auch an Informations- und Diskussionsveranstaltungen, um die Sicht der Fahrgäste und die verkehrlichen Anforderungen an das Großprojekt einzubringen.